

Berlin-Brandenburg-Sachsen



Foto: Christian von Polentz

Sicherheit, Übernahme, Zukunft – die IG Metall Jugend kämpft für Perspektiven.

Jugend im Schatten der Pandemie

PLAN B Das Schlagwort von der »Generation Corona« macht die Runde. Gibt es sie wirklich? Und was sagen junge Menschen selbst dazu? Die IG Metall hat nachgefragt und die Antworten in einer Jugendstudie ausgewertet – mit zum Teil signifikanten Unterschieden zwischen Ost- und Westdeutschland.

Maskiertes Arbeiten auf Abstand, Homeschooling am Küchentisch statt Berufsschule und Hörsaal, weder Partys in Clubs noch private Treffen mit Freunden: Die Pandemie macht jungen Beschäftigten schwer zu schaffen, persönlich und auch beruflich. Im Osten wie im Westen Deutschlands berichten Auszubildende, dual Studierende und junge Beschäftigte, dass die Coronakrise und die langen Lockdowns schwerwiegende Auswirkungen auf ihr derzeitiges Wohlbefinden und ihre Zukunftspläne haben.

Allerdings stimmen junge Menschen in Ost- und Westdeutschland nicht in allem überein. Das zeigt die »Plan B«-Jugendstudie der IG Metall.

Um die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze etwa sorgen sich junge Beschäftigte in Ostdeutschland weniger. Auch den Übernahmemöglichkeiten nach Abschluss ihrer Ausbildung sehen die Auszubildenden im Osten offenbar gelassener entgegen. Während in Gesamtdeutschland knapp über 40 Prozent meinen, durch Corona hätten sich ihre Karten für eine Übernahme verschlechtert, glauben das

in Ostdeutschland »nur« gut 30 Prozent. Ein Ergebnis, das jedoch nur auf den ersten Blick überrascht. »Es kommt immer darauf an, von welcher »Normalität« man ausgeht«, sagt Astrid Gorsky, Bezirksjugendsekretärin in Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Unsichere Arbeitsverhältnisse und geringere Übernahmemöglichkeiten waren in unserem Bezirk auch schon vor der Pandemie Realität.«

Engagiert für Arbeitszeitangleichung

Mit unterschiedlichen Voraussetzungen erklärt Astrid Gorsky auch, warum zum

Beispiel Schichtzuschlag und Arbeitszeit für die jungen Menschen im Osten eher relevante Gründe sind, um sich einer Gewerkschaft anzuschließen. »Die Betriebs- und Produktionsstruktur in Ostdeutschland ist geprägt von Schichtarbeit und längeren Arbeitszeiten. Mehr als 30 Jahre haben die Menschen in der Metall- und Elektroindustrie für Bewegung in der Frage der Arbeitszeitangleichung gekämpft. Erst die Tarifrunde in diesem Jahr hat den Stein endlich ins Rollen gebracht.«

Zahlreiche ganztägige Warnstreiks haben dabei ihre Wirkung nicht verfehlt. Bei der Befragung der jungen Beschäftigten, die die IG Metall im ersten Quartal durchgeführt hat, halten deutlich mehr Jugendliche aus Ostdeutschland Arbeitskämpfe für ein probates Mittel. »Für die Menschen in unserer Region ist es wichtig, selbst für ihre Themen einzutreten und sich ihre Ziele zu erkämpfen«, sagt Astrid Gorsky und verweist auf die vielen Haustarifverträge in den ostdeutschen Tarifgebieten, die die IG Metall nur gemeinsam mit

engagierten und entschlossenen Belegschaften durchsetzen kann. Solche Erfolge erklären auch, warum Auszubildende und junge Beschäftigte im Osten Deutschlands häufiger als im bundesdeutschen Gesamtdurchschnitt der Meinung sind, dass sich ein Engagement im Betriebsrat oder in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) lohnt.

Arbeitgeber und Politik sind gefordert

Auch wenn junge Menschen in Ostdeutschland manches anders bewerten als ihre Altersgenossen im Gesamtdurchschnitt: Allzu rosig blicken auch sie nicht in die Zukunft. Die Coronazeit hat auch ihnen gravierende Einschnitte beschert, die einen »Plan B« nötig machen, weil sie ihre ursprünglichen Ziele nicht mehr umsetzen können. Die IG Metall steht an ihrer Seite. Sie fordert Arbeitgeber und Politik zum Handeln auf, damit die »Generation Corona« am Ende nur ein Schlagwort bleibt.

Weitere Informationen zur Jugendstudie der IG Metall und den Link zum Download: igmetall.de/jugend/studie-plan-b 

lernen und den richtigen Ansprechpartnerinnen und -partner haben die Berufsstarter dabei auch wieder jede Menge Spaß.

Und sie bekommen natürlich auch die Auflösung für die zunächst rätselhaften Kürzel. JAV ist die Abkürzung für das viel zu lange Wortungetüm Jugend- und Auszubildendenvertretung, BR bedeutet Betriebsrat und OJA ist die Kurzform für Ortsjugendausschuss.

Welche Aufgaben die einzelnen Gremien haben? Na klar, auch das wissen die Teilnehmenden am Ende der schon traditionellen Startercamps. Weitere Informationen: igmetall-bbs.de

Begrüßungscamp – und der Start fällt leichter

JAV? BR? OJA? Abkürzungen, über die die »Neuen« in den Betrieben anfänglich vielleicht noch stolpern. Aber das muss nicht sein. Was sich dahinter verbirgt, erfahren neue Auszubildende und dual Studierende bei den Begrüßungscamps oder Tagesveranstaltungen, die die Geschäftsstellen im Bezirk ganz coronakonform seit Ende Juli für sie veranstalten und mit ihnen gestalten. Neben vielen Informationen rund um Ausbildung und duales Studium, gegenseitigem Kennen-

Rätselspaß nicht nur für Auszubildende

Warum sind Tarifverträge wichtig? Wie funktioniert Mitbestimmung im Betrieb? Und was machen eigentlich Gewerkschaften? Diesen und vielen weiteren Fragen geht das neue IG Metall-Quiz des Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen auf den Grund – jeden Monat zu einem anderen Themenfeld. Neben kniffligem Rätselspaß rund um die Ausbildung dürfen Quizfreunde und -freundinnen ihr Wissen auch in Kategorien wie Ökologie, Gesundheits- und Arbeitsschutz, Europa oder Globalisierung unter Beweis stellen. Die Auflösung zu den zehn Fragen gibt es jeweils am Ende. Weitere Informationen und den Link zum Quiz gibt's im Internet: igmetall-bbs.de.

Hunger auf mehr Bildung

Viele Monate waren die Bildungszentren coronabedingt geschlossen, lange geplante Seminare konnten nur online stattfinden, mussten verschoben oder ganz abgesagt werden. Inzwischen ist der Bildungsbetrieb unter strengen Hygienekonzepten auch persönlich wieder angelaufen. Den Auftakt zu den Jugendbildungsveranstaltungen in Präsenz machte im Sommer die Konferenz für Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV), die erstmals im Bezirk stattgefunden hat. 60 Jugendvertreterinnen und -vertreter aus 28 Betrieben, 5 Branchen und 9 Geschäftsstellen des Bezirks netzwerkten drei Tage lang, tauschten sich in Workshops aus und freuten sich über ein »Stück Normalität.« Fazit: Die Konferenz hat Hunger auf mehr Bildung gemacht. Wie gut, dass es in einigen Seminaren noch freie Plätze gibt. Mehr Informationen: igmetall-bbs.de



Foto: Chris Lässig

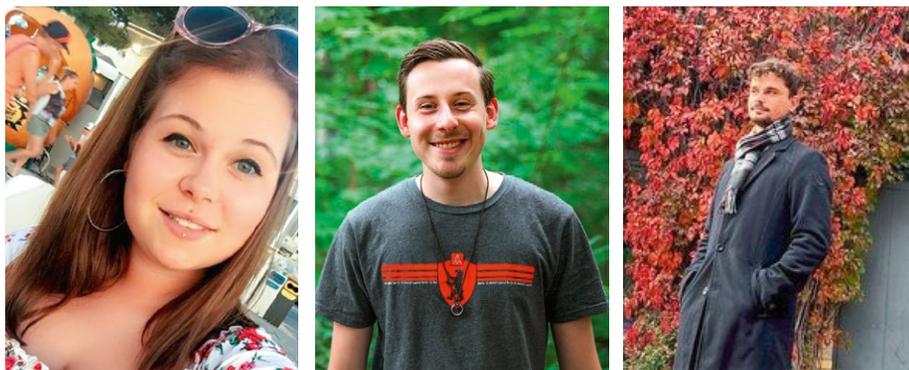
Impressum

IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen
Redaktion: Birgit Dietze (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Individualität ist wichtig – im Kollektiv erreichen wir mehr

IG METALL JUGEND Bei den unter 27-Jährigen wächst die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder. Dem *Spiegel* haben drei junge Aktive erzählt, warum sie sich in der IG Metall Berlin engagieren.



Fabi, Jakob und Enrico: »Manchmal mühsam, aber ein gutes Gefühl«

In Berlin gibt es sehr viele Start-ups. Dort ist alles hip und man duzt sich. »Nur gearbeitet wird total entgrenzt, der Arbeitstag ist oft beliebig lang, und gezahlt wird oft ziemlich beschissen«, sagte Jakob Heidenreich dem Spiegel.

Wie Fabienne Gehrke und Enrico Wiesner engagiert sich der 23-jährige Politikstudent in der IG Metall Berlin, etwa im Ortsjugendausschuss. Damit Beschäftigte in der Familie oder als Individuum die gewünschte Work-Life-Balance hinbekommen, sind Gewerkschaften wichtige Partner – insbesondere in hippen Unternehmen ohne Tarifbindung. »Die eigene Individualität entfalten können, ist gut und wichtig«, zitiert ihn der Spiegel. Aber Arbeitsbedingungen wie Wochenarbeitszeit, flexible Arbeitszeiten oder mehr Urlaubstage im Sinne der Beschäftigten zu gestalten, erreiche man eher im Kollektiv.

Gremienarbeit kann auch mal zäh sein

Fabienne Gehrke hat 2017 vor ihrem Ausbildungsstart zur Industriekauffrau beim Startercamp mitgemacht. »Hier habe ich erste Kontakte zur IG Metall knüpfen können und andere Auszubildende kennengelernt«, sagt sie. Die dortigen Erfahrungen haben sie auch dazu bewogen, sich für die Interessen anderer zu engagieren.

Die ausgebildete Industriekauffrau engagierte sich in ihrem Unternehmen für eine bessere Ausbildung und setzt sich im Ortsjugendausschuss der IG Metall Berlin für die Belange der Jugend ein. Dafür saß und sitzt sie in Gremien und verhehlt nicht, dass sich dieses Engagement manchmal zäh gestaltet. »Wenn mehr junge Menschen mitarbeiten würden, würden sich auch der Stil und die Diskussion ändern«, sagte sie dem Spiegel. In den Jugendgremien versucht sie, moderne Tools einzusetzen, um langwierige Diskussionen abzukürzen und schneller zum Punkt zu kommen.

Sich für andere einzusetzen, die Schwächeren zu unterstützen, dieses Handeln ist der Kontrapunkt zur neoliberalen Ideologie mit ihrer Erzählung, der Markt werde es schon richten. »Manche Auszubildende können mit dem Begriff Utopie nichts anfangen. Doch alle haben Träume«, sagt der 26-jährige Enrico Wiesner. Für ihn geht es nicht nur um das individuelle Glück, sondern auch um eine gerechtere Gesellschaft, die Schwache unterstützt und nicht ihre eigenen Lebensgrundlagen zerstört. »Einer solchen Utopie wollen wir uns annähern, mit unserer konkreten Arbeit. Das ist manchmal mühsam, aber ein gutes Gefühl«, sagt Enrico.

ISI Automotive: Haustarif

Rund 300 Beschäftigte entwickeln und testen bei ISI Automotive Berlin Airbags. Die Stimmung war lange gedrückt, die Fluktuation hoch. Ab 2019 haben sie sich in der IG Metall organisiert. Nun hat die IG Metall Berlin einen Haustarifvertrag mit vielen Verbesserungen verhandelt. Die Entgelte werden an den Flächentarif angepasst. Die Arbeitszeit ist abgesenkt. Wichtige Errungenschaften aus den Flächentarifverträgen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, T-Zug oder Manteltarifvertrag hat das Unternehmen ebenfalls anerkannt.

Equal Pay: Zahlungsanspruch ermitteln

Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, dass eine Benachteiligung wegen des Geschlechts vorliegen könne, wenn das Entgelt einer Frau geringer als das einer Gruppe männlicher Kollegen in vergleichbarer Position ausfällt. Wie diskriminierungsfreie Vergütung geltend gemacht werden kann, erklärt Rechtsanwältin Mechthild Kuby von dka hier: igmetall-berlin.de

TERMINE

Rente in Sicht?

12. und 19. Oktober jeweils von 16 bis 18 Uhr, IG Metall- Haus. Die Freude auf den Ruhestand wird manchmal getrübt von der Ungewissheit, was auf einen zukommt. Gewissheit gibt es im **Dialog zwischen Arbeit und Rente**. Anmeldungen bitte bis 22. September an: iris.billich@igmetall.de, 030 253 75-022/-040

Anmeldung zur Lesung Emil und die Detektive

13. September, 10 bis 13 Uhr, unter Tel. 030 253 87-110. Die Lesung ist am 24. Januar 2022. Die alten Kartenbestellungen haben keine Gültigkeit mehr.

Herbstwanderung nach Lübars

am 14. Oktober, Anmeldung am 20. September, 10 bis 13 Uhr, unter der Tel. 030 253 87-110.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Brückenschiffahrt 21. oder 22. September, Anmeldung am 6. September, 10 bis 13 Uhr unter 030 253 87-110.

Mitgliederversamml.

23. September, 14 Uhr, Alwin-Brandes-Saal: Ursula Engelen-Kefer: »Wege aus dem Pflegenotstand«, b, itte anmelden unter der Tel. 030 253 87-146.

IG Metall Berlin, Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103, Fax 030 253 87-200
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Ostbrandenburg

»Unsere gemeinsame Arbeit ging trotz Coronapandemie weiter«

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Erstmals seit rund einem Dreivierteljahr trafen sich die Delegierten der IG Metall Ostbrandenburg bei einer Präsenzveranstaltung wieder.

Bei der Delegiertenversammlung in Erkner am 26. Juni stand die Vorstellung des aktuellen Geschäftsberichts im Mittelpunkt. Zudem gaben einige Betriebsratsvorsitzende vertiefte Einblicke zur aktuellen Lage in ihren Betrieben. Bei der Veranstaltung waren 32 Delegierte vor Ort, 9 Delegierte waren via Livestream zugeschaltet.

Zu Beginn betonte Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg, wie sehr er sich freue, dass sich die Delegierten endlich wieder einmal live treffen können. Die Möglichkeit der Geschäftsstelle, den Mitgliedern zu begegnen, war wie im vergangenen Jahr auch in der ersten Hälfte des Jahres 2021 wegen der Coronapandemie zum Teil stark eingeschränkt, so Wachsmann. »Seminare und Betriebsbesuche durchzuführen, war gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich«, sagte Wachsmann. »Die Onlineangebote der IG Metall wurden zwar gut angenommen, aber inzwischen möchten viele lie-

ber wieder in Präsenzveranstaltungen zusammenkommen.«

Der Betriebsratsvorsitzende von Arcelor Mittal, Dirk Vogeler, informierte die Delegierten über die derzeitige Situation im Stahlwerk in Eisenhüttenstadt »Die Beschäftigten sind sehr verunsichert. Infolge der Klimaschutzpolitik werden einige Stahlstandorte auf der Strecke bleiben. Wir müssen und werden darum kämpfen, dass wir nicht dazugehören. Um den Stahlstandort Eisenhüttenstadt zu erhalten, brauchen wir unbedingt die Hilfe und finanzielle Unterstützung der Politik.«

Anja Hannemann, Betriebsratsvorsitzende bei Imperial Con-Pro (ICP), berichtete vom Erfolg bei den letzten Tarifverhandlungen. Bei ICP vereinbarte die IG Metall mit dem Arbeitgeber einen Stufenplan zur Angleichung der Arbeitszeit. Ab Oktober 2021 wird bei ICP nur noch 36 Stunden pro Woche gearbeitet, ab Juli 2022 gilt die 35-Stunden-Woche.

Über die angespannte Situation bei Boryszew in Prenzlau informierte der

brandenburg vor den Toren von Thyssenkrupp Rothe Erde (TKRE) in Eberwalde am 26. Juni voneinander. Wie berichtet, schließt TKRE sein Werk an diesem Standort Ende 2021. Die Beschäftigten wurden bereits ab dem 1. August 2021 bei voller Bezahlung freigestellt. Zuvor hatten die IG Metall und der Betriebsrat immerhin einen Sozialplan für die 72 Kolleginnen und Kollegen erstritten, der diesen eine gewisse soziale Absicherung bringt.

»Das Ziel war, den Standort zu erhalten. Der erreichte Kompromiss ist nun zumindest der teuerste Sozialplan, der jemals in der Region abgeschlossen wurde«, sagte Holger Wachsmann, Erster



Fotos: Volker Wartmann

Betriebsratsvorsitzende Dennis Hoppe die Delegierten. Dort lehnt der Arbeitgeber den Flächentarifvertrag der Holz- und Kunststoffindustrie sowie eine Entgelterhöhung für 2021 weiterhin ab. Deshalb hat die IG Metall den bestehenden Tarifvertrag zu Ende Juli gekündigt. »Wir hoffen, dass sich die Geschäftsführung endlich bewegt und uns entgegenkommt«, sagte Dennis Hoppe. »Wenn die Lage eskalieren sollte, trägt die Geschäftsführung dafür die Verantwortung.« Weitere Informationen zur Delegiertenversammlung: igmetall-ostbrandenburg.de



Wehmütiger Abschied bei Thyssenkrupp Rothe Erde

Bei einer letzten gemeinsamen Veranstaltung verabschiedeten sich Belegschaft, Betriebsrat und die IG Metall Ost-



Foto: IG Metall

Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg. »Dass wir diese hohen Summen herausholen konnten, ist der Entschlossenheit und Ausdauer der Kolleginnen und Kollegen zu verdanken. IG Metall und Betriebsrat hatten trotz aller Umstände bis zum Schluss das uneingeschränkte Vertrauen der Belegschaft, die geschlossen hinter ihnen stand.«

IG Metall Ostbrandenburg, Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 54 97 34
ostbrandenburg@igmetall.de
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

Herzlich willkommen!

IG METALL JUGEND In diesen Wochen beginnt für viele junge Menschen in Oranienburg und Potsdam mit dem Eintritt in ihre Berufsausbildung ein völlig neuer Lebensabschnitt.



Hast du weitere Fragen oder Anregungen? Melde dich einfach:

Danny Hatscher
Breite Str. 9A
14467 Potsdam
danny.hatscher@igmetall.de
015116239308

Was sollte ich mitbringen?
Bitte pack deine Badesachen*, ein Handtuch, kleines Taschengeld und gute Laune ein.

Muss ich Essen und Trinken mitnehmen?
Es wird Vollverpflegung und Getrankes vor Ort geben. Um Unfälle jaglicher Art zu vermeiden, besteht auf dem Gelände ein Glasflaschen und Hartalkoholverbot. Besondere Essenswünsche (vegetarisch, vegan, usw.) und Allergien werden selbstverständlich berücksichtigt. Gib in diesem Fall deine Wünsche einfach bei deiner Anmeldung mit an.

Wie werde ich untergebracht?
Du wirst in Zweibettzimmern mit Dusch-Bad, Frauen und Männer getrennt, untergebracht. Alles unter Einhaltung der gültigen Hygieneregeln.

Was kostet mich das alles?
Die gesamten Kosten für das Begrüßungscamp trägt die IG Metall.

*Wenn du jünger als 18 Jahre bist, bring bitte auch eine Einverständniserklärung der Eltern mit.

Wann fängt das Camp an und wann ist es zu Ende?
Start ist am Freitag 08.10.2021 um 17:00 Uhr und das Ende ist am Sonntag 10.10.2021 gegen 12:00 Uhr geplant.

Wie komme ich auf das Camp? Wie erfolgt die Anreise?
Die Anreise erfolgt individuell mit dem PKW oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Fahrgemeinschaften sind erwünscht und Reisekosten werden übernommen. Im Einzelfall wird nach einer passenden Lösung gesucht.

Wo findet das Camp statt? Wie lautet die Adresse?
Jugendbildungszentrum Blossin e.V.
Waldweg 10
15754 Heidesee / OT Blossin



Begrüßungscamp 2021
08.-10. Oktober 2021

OHNE DICH KEIN WIR.

www.igmetall-oranienburg-potsdam.de

Fotos: IG Metall

Die Einladung zum Camp 2021 erhältst Du auch in Deinem Betrieb oder bei Deiner IG Metall.

Ofmals müssen sich die neuen Auszubildenden erst einmal zurecht finden. »Lehrjahre sind keine Herrenjahre« oder »stell Dich nicht so an, wir mussten alle das erste halbe Jahr nur fegen« bekommen sie dazu nicht selten zu hören. Dabei sind gerade die ersten Tage und Wochen im neuen Umfeld für eine erfolgreiche berufliche Zukunft von immenser Bedeutung.

IG METALL IMMER FÜR DICH DA

Wenn Du Schwierigkeiten oder Fragen zu Deiner Ausbildung im Betrieb oder Berufsschule hast, kannst Du Dich jederzeit an die IG Metall wenden.

Ansprechpartner: **Danny Hatscher**,
Gewerkschaftssekretär
E-Mail: danny.hatscher@igmetall.de
Telefon GS Potsdam: 0331 200 8150
Telefon GS Oranienburg: 03302 50 57 20
Mobil: 01511 623 93 08
igmetall-oranienburg-potsdam.de

Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsnachweis, was darf ich, was kann ich, was soll ich? »Das alles sind Fragen, die den Beginn in der neuen Umgebung erheblich erschweren können. In den ersten Tagen wirst Du als neuer Auszubildender viele Eindrücke sammeln und vielleicht solche oder ähnliche Fragen im Kopf haben. Um Dir den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern, steht Dir Deine IG Metall zur Seite. Wir laden Dich zu unserem Kennenlerncamp, das sich genau mit diesen und weiteren Fragen befasst, herzlich ein. Es geht um die Rechte und Pflichten in der Ausbildung, aber auch um jede Menge Spaß. Das Camp ist für Dich kostenlos! Details sowie die Einladung erhältst Du bei Deinem Betriebsrat, Deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) oder Deiner IG Metall-Geschäftsstelle Oranienburg und Potsdam«, sagt Danny Hatscher, Gewerkschaftssekretär.

Weitere Informationen:
igmetall-oranienburg-potsdam.de

Jugend für ein gutes Leben



»Wir kämpfen als IG Metall Jugend gemeinsam für ein gutes Leben. Dazu zählt natürlich der private Bereich, aber eine enorm wichtige Grundlage für gutes Leben ist gute Ausbildung und Arbeit. Wir setzen uns dafür ein, dass die Ausbildung in den Betrieben gut läuft und die Auszubildenden und dual Studierenden bestmögliche Ausgangsbedingungen vorfinden, um ihre Ausbildung optimal abschließen zu können. Es muss aus unserer Sicht auch selbstverständlich sein, dass Jugendliche nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein Übernahmeangebot im erlernten Beruf im eigenen Betrieb erhalten, egal in welcher Branche. Nur so können wir gemeinsam dafür sorgen, dass junge Menschen und damit unsere Region eine Perspektive für die Zukunft haben. Wir laden alle Interessierten ein, uns zu unterstützen und im Ortsjugendausschuss (OJA) mitzumachen«, sagt Felix Holtorf, OJA-Vorsitzender in Oranienburg.

TERMINE

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG POTSDAM mit anschließender Diskussion mit Spitzenkandidierenden zur Bundestagswahl
9.9., 15 Uhr, ILB, Babelsberger Straße 21 in 14473 Potsdam
Anmeldung erforderlich!

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG ORANIENBURG
15.9., 15.30 Uhr, Feld-

schlösschen Weimann,
Bergstr. 49 in
16727 Velten

ORTSJUGENDAUSCHUSS (OJA) Oranienburg
jeden ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr,
Fontanesiedlung 13,
16761 Hennigsdorf

ORTSJUGENDAUSCHUSS (OJA) Potsdam
jeden ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr,
Breite Straße 9a,
14467 Potsdam

Oranienburg und Potsdam, Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich),
Nico Faupel
IG Metall Oranienburg: Fontanesiedlung 13,
16761 Hennigsdorf, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam: Breite Straße 9a,
14467 Potsdam, potsdam@igmetall.de

Ludwigsfelde

Die Tarifrunde ist gelaufen – und die Angleichung?

TARIFABSCHLUSS Die IG Metall Ludwigsfelde beantwortet Fragen und klärt Unklarheiten zu den neuen Regelungen.

Regelt der Tarifabschluss verbindlich die Arbeitszeitverkürzung für alle tarifgebundenen Betriebe?

Nein. Die Arbeitgeber haben sich dem verweigert. Bis zuletzt haben sie sogar abgelehnt, über eine Angleichung im Rahmen der Tarifrunde zu reden, weil das über den Pilotabschluss hinausginge. Die jetzt gefundene Lösung war erst nach der Tarifrunde möglich. Über eine Öffnungsklausel im Tarifvertrag können die Betriebsräte mit dem Arbeitgeber Schritte der Arbeitszeitverkürzung festlegen und auch in gewissen Schranken eine Gegenfinanzierung regeln. Die Vereinbarung bedarf der Zustimmung der IG Metall.

Heißt Kompensation oder Gegenfinanzierung, dass die Belegschaft die Arbeitszeitverkürzung selber zahlt oder es dauerhaft keine Angleichung gibt?

Nein! Die Arbeitgeber hatten in der Verhandlung so etwas zwar vorgeschlagen, das neue Transformationsgeld sollte in freie Tage umgewandelt werden. Das haben wir aber immer abgelehnt. Wir wollen eine Angleichung und keine Umwandlung. Jetzt ist vereinbart, dass der Zeitpunkt der Arbeitszeitverkürzung sowie die Gegenfinanzierung nach Dauer, Umfang und vor allem Ende geregelt werden müssen. Nach dem Ende der Kompensation ist die 35-Stunden-Woche mit vollem Lohn-

ausgleich erreicht.

Bedeutet Kompensation, dass zukünftig kein Weihnachts- und Urlaubsgeld mehr gezahlt wird?

Nein. Im Tarifvertrag sind Bausteine genannt, die zeitweise zur Gegenfinanzierung abgesenkt werden können. Es darf aber keine Überkompensation stattfinden, und die benannten Bausteine sind deutlich mehr wert als die drei Stunden Arbeitszeitverkürzung. Weil nur eine Teilkompensation erlaubt ist, können auch nur Teile der genannten Zahlungen zeitweise zur Gegenfinanzierung verwendet werden. So haben beispielsweise erste Betriebe das neu zu zahlende Transformationsgeld 2022 ausgesetzt oder reduziert, um im ersten Schritt ab dem 1. Januar 2022 eine 37-Stunden-Woche zu vereinbaren.

Wieso braucht es überhaupt eine Kompensation, da im Westen bereits seit über 30 Jahren eine 35-Stunden-Woche gilt?

Das war immer unsere Ausgangsargumentation. Die drei Stunden Arbeitszeit entsprechen aber etwa neun Prozent zusätzlichen Personalkosten. Eine derartige Summe kann nicht sofort von den Betrieben verkraftet werden. Deshalb war der Kompromiss, sich auf eine schrittweise Einführung zu einigen, die je nach betrieblicher Situation auch zeitweise



gegenfinanziert wird. Ohne Gegenfinanzierung gab es aber für eine Einführung bei den Arbeitgebern Vorstellungen, dass eine Heranführung Jahre und Jahrzehnte dauern soll, was aber für uns nicht tragbar war. So wurde ein Kompromiss gefunden, der eine zügige Arbeitszeitverkürzung ermöglicht, der die Betriebe nicht überfordert, dem sie sich aber auch kaum verweigern können.

Heißt Arbeitszeit arbeiten am Samstag?

Nein, nicht zwangsläufig. Die Betriebsräte können, wie bislang auch schon, Schichtsysteme unter Einschluss des Samstags vereinbaren, solange es bei einer Fünftagewoche bleibt. Das ist aber im Zusammenhang mit der Arbeitszeitverkürzung ein dickes Zugeständnis, so dass eine anderweitige Kompensation entfällt oder kleiner ausfällt. Bei uns in der Gegend gilt immer noch die Grundregel, dass Arbeiten am Samstag (18 Schichten) mit einer Arbeitszeitverkürzung verbunden ist.

Muss der Arbeitgeber eine Betriebsvereinbarung abschließen?

Nein. Es ist der Versuch, das Thema im Betrieb pragmatisch zu lösen. Die Arbeitgeber wollen das Thema zukünftig aus den Tarifrunden raushalten. Dazu müssen die Unternehmen aber auch Regelungen schaffen. Denn der Entgelttarifvertrag läuft nur bis September 2022.

Wann geht es mit der Arbeitszeitverkürzung los?

Erste Unternehmen haben eine Verkürzung der Arbeitszeit zum Januar 2022 vereinbart. Ein verbindlicher Startschuss ist aber nicht vorgeschrieben. Vielfach wird darüber im Herbst verhandelt werden.

„ECHT GERECHT“

Podiumsdiskussion mit SpitzenkandidatInnen zur Bundestagswahl am **Donnerstag, 9. September von 16 bis 18 Uhr**

Es diskutieren mit:

Annalena Baerbock - MdB, Bündnis90/Die Grünen

Dr. Saskia Ludwig - MdB, CDU

Olaf Scholz - Bundesfinanzminister, SPD

Norbert Müller - MdB, Die Linke

Stefan Körzell - DGB-Vorstandsmitglied

Verfolge die Veranstaltung ...

LIVE
STREAM

auf youtube.com
Kanal: igmbbs



SCAN ME

IG Metall Ludwigsfelde, Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de,
igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

Der Krisenstimmung zum Trotz

ERFOLGREICH VERHANDELT Belegschaft und IG Metall setzen bei Linde + Wiemann in Elstra die Einführung des Flächentarifvertrags durch.

Seit April 2021 dürfen sich die Kolleginnen und Kollegen bei Linde + Wiemann in Elstra über ein dickes Plus in der Lohntüte freuen. Nach über einem Jahr zäher Verhandlungen konnte die IG Metall einen Abschluss unter Dach und Fach bringen. Die Verhandlungen waren von vielen Faktoren beeinflusst und gerieten so immer wieder ins Stocken oder wurden gar durch den Arbeitgeber abgebrochen.

Erst als die Kolleginnen und Kollegen in Form einer außergewöhnlichen Betriebsversammlung gemeinsam mit der

»Das Maß ist voll« – Warnstreik beim Waggonbau in Niesky

Mehr als 180 Kolleginnen und Kollegen nahmen am 16. Juli am Warnstreik der IG Metall Ostsachsen teil. In der aktuellen Tarifrunde streiten sich Arbeitnehmer und Arbeitgeberseite um eine angemessene Tarifierhöhung. Die IG Metall will 6 Prozent mehr, der Arbeitgeber fordert eine Nullrunde und ein Lohnkostensenkungsprogramm. Die Verhandlungen sind festgefahren, waren zwischenzeitlich unterbrochen, die IG Metall verfolgt eine klare Linie: keine weiteren Lohnkostensenkungsprogramme – das Maß ist voll.

Die Sonne brennt in Niesky vom Himmel, überall sieht man rote T-Shirts und IG Metall-Fahnen, die Waggonbauer haben zur Abkühlung ein Eis in der Hand. IG Metall-Verhandlungsführerin Eileen Müller bringt es zur Begrüßung der Kolleginnen und Kollegen auf den Punkt: »Euer Arbeitgeber hat den Schuss nicht gehört!«

Sie macht noch einmal deutlich, warum es so notwendig ist, gerade jetzt Geschlossenheit zu zeigen, und worum

IG Metall ihrem Unmut Luft machten und den Vorstand, der zu Verhandlungen aus dem Hauptsitz aus Dillenburg anreiste, mit Fahnen und lautem Getöse empfangen, gelang der Durchbruch.

Die endgültige Einigung war alle Mühe wert und kann sich sehen lassen. Die Entgelte werden in vier jährlichen Schritten vom Haustarifvertrag an den Flächentarifvertrag der sächsischen Metall- und Elektroindustrie herangeführt. Ab 2022 zündet dann die erste Stufe für das Urlaubsgeld. Der Flächentarifvertrag trat zum 1. April bis auf die eben

es im Kampf bei Waggonbau Niesky geht: »Wir stehen heute hier, weil wir endlich Respekt und Wertschätzung für die Arbeit hier bei Waggonbau haben wollen! Es kann nicht sein, dass der Arbeitgeber die Kolleginnen und Kollegen für sein unternehmerisches Unvermögen und für Fehler im Management verantwortlich macht.«

Der Betriebsratsvorsitzende Peter Jurke wird in seinem Beitrag noch konkreter: »Es fehlen klare, qualitativ gute Zulieferstrukturen.« Es bringe eben nichts, Baugruppen billig in Osteuropa zu kaufen, die dann in Niesky nachgearbeitet werden müssten. Zugleich kritisiert Jurke die fehlende Strategie für den Waggonbau Niesky.

Unterstützung für ihren Kampf erhalten die Waggonbauer aus der kompletten IG Metall Ostsachsen sowie aus der Region. Neben den Betriebsratsvorsitzenden von Alstom in Görlitz, Rene Straube, und Siemens Energy, Ronny Zieschank, haben auch alle Betriebe des Ortsvorstands Solidaritätsbekundungen geschickt. So sprechen ihnen Alstom Bautzen, Accumotive Kamenz, Sick Engineering Ottendorf, Bosch Power Tools Sebnitz und Ontex Großpostwitz ihre Unterstützung aus, und sie machen den



genannten Abweichungen in Elstra in Kraft. Verhandlungsführer und zuständiger Gewerkschaftssekretär Christian Göbel resümiert: »Die Verhandlungen haben allen Seiten das Äußerste abverlangt. Dennoch haben wir einen langen Atem bewiesen und ein tolle Ergebnis erreicht. Dies ist für Linde + Wiemann in Elstra die einzige Möglichkeit, langfristig Fachkräfte am Standort zu binden.«

Jetzt gilt es, dem Arbeitgeber bei der Umsetzung genau auf die Finger zu schauen, da sich durch die Einführung der einzelnen Tarifverträge einige Änderungen ergeben.



Beschäftigten Mut, diesen Arbeitskampf entschlossen weiterzuführen. Auch die DGB-Regionvorsitzende Dana Dubil spricht zum Warnstreik klare Worte: »Ihr habt die Unterstützung aller sieben großen Einzelgewerkschaften!«

Eileen Müller bekräftigt: »Jetzt ist die Arbeitgeberseite am Zug. Sie hat Zeit bis nach der Sommerpause, um ein adäquates Angebot vorzulegen. Ohne das wird es keine Gespräche geben. Im Zweifel können wir hier auch weiter eskalieren. Dass wir dazu in der Lage sind, haben wir mit dem ersten Warnstreik mehr als deutlich gemacht.«

IG Metall Ostsachsen, Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Christian Göbel
Anschrift: IG Metall-Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14-0, Fax 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de
igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Für die nächsten Jahre gut und stark aufgestellt

MOTIVIERT UND ENGAGIERT Der Diskussion im Ortsjugendausschuss folgt aktives Handeln. An der Chemnitzer IG Metall Jugend führt auch in Zukunft kein Weg vorbei.



Foto: IG Metall

Aktive des Ortsjugendausschusses vorm Gewerkschaftshaus

Trotz Pandemie, ausgefallener Seminare und fehlender Präsenztermine ist es der IG Metall Jugend seit Jahresbeginn gelungen, wieder viele junge Menschen für ein ehrenamtliche Engagement zu begeistern. Gerade dank einiger toller Aktionen in den verschiedenen Tarifrunden und Grundlagenseminar für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen (JAV) in Saalfeld bekam der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Chemnitz wieder viel Zulauf.

In den kommenden Monaten geht es den JAVs darum, die neuen Auszubildenden in den Betrieben für eine Mitgliedschaft in der IG Metall zu gewinnen. Mit dieser neuen Kraft wollen die Jugendlichen auch weiterhin für eine gute Ausbildung in den Betrieben streiten.

Stimmen aus dem OJA

Steve Proßwimmer, JAV bei thyssenkrupp SE): »Ich freue mich sehr über die Menge an neu gewonnenen, interessierten Jugendlichen, die jetzt am OJA Chemnitz teilnehmen. So können wir die nächsten Herausforderungen gestärkt angehen.«

Willi Lochen, JAV bei Vitesco: »Die IG Metall Jugend bedeutet für mich in erster Linie Zusammenhalt. Es ist ein Netzwerk, um sich über betriebliche Themen und darüber hinaus auszutauschen. Außerdem ist das Potenzial für die eigene Weiterbildung nahezu gigantisch.«

Jugendsekretär Eddie Kruppa: »Aktuell finden sich in der aktiven IG Metall Jugend viele junge Talente, die es kaum erwarten können, die Herausforderungen unserer Generation anzupacken. Wenn ich mir die Themen und Diskussionen im OJA anschau, habe ich keine Zweifel daran, dass auch in Zukunft kein Weg an der IG Metall Jugend vorbeiführt.«

Lilly Breyer, JAV bei Scherdel: »Ich bin erst seit kurzem im OJA dabei, war aber sofort begeistert von der lockeren und selbstbewussten Stimmung. Die Diskussionen und Ratschläge von den JAVs aus anderen Betrieben sind für mich ein wichtiger und unverzichtbarer Punkt.«

Lisa Kühne, junge Vertrauensfrau bei VW: »Mich beeindruckt der Zusammenhalt im OJA und auch, was die IG Metall alles bewirkt und welche Bereiche sie bearbeitet. Für mich ist es wichtig, die junge Generation über die IG Metall aufzuklären, da die Gewerkschaft in den Schulen oder später in den Berufsschulen kaum thematisiert wird.«

Franz Hammer, JAV bei Siemens WKC: »Ich gehe gerne zum OJA, weil ich hier über IG Metall-Projekte und politische Themen auf dem Laufenden gehalten werde. Außerdem ist der Austausch mit den anderen Betrieben sehr wichtig, da wir hier Gemeinsamkeiten feststellen und vor allem gemeinsam an Lösungsansätzen arbeiten.«

TERMINE

Betriebsrätetagung

6. September, 13.30 Uhr, und 4. Oktober, 14 Uhr

Ortsjugendausschuss

13. September und 11. Oktober, jeweils 17 Uhr,

Brunch für Vertrauensleute

18. September, 10 Uhr,

Alle oben stehenden Termine finden im Gewerkschaftshaus, Augustusbürger Str. 33, Chemnitz, statt.

Sitzungen des Ortsvorstands

8. September, 8.30 Uhr, Best Western, August-Bebel-Platz 1, Lichtenwalde,

4. Oktober, 11.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusbürger Str. 33, Chemnitz

Delegiertenversammlung

15. September, 16 Uhr, Messeplatz 1, Messehalle 2, Chemnitz

IG Metall und JAV erleichtern den Start in die Berufsausbildung

Mit dem Ende der Ferien beginnt für viele Jugendliche ein neuer Lebensabschnitt. Um den Start in die Berufsausbildung etwas zu erleichtern, begrüßen in den kommenden Wochen die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) gemeinsam mit den Betriebsräten und der IG Metall die neuen Auszubildenden in den Betrieben. Mit Rat und Tat stehen sie hilfreich zur Seite.

Gut, dass es diese starke Gemeinschaft gibt. Gemeinsam streiten sie für gute Bedingungen in der Ausbildung.

Sei auch Du künftig dabei und werde Mitglied der IG Metall!



Foto: IG Metall (Archiv)

IG Metall Chemnitz, Impressum

Redaktion Mario John (verantwortlich), Eddie Kruppa
Anschrift: IG Metall Chemnitz, Augustusbürger Str. 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de

Dresden/Riesa

Ausbildungsstart 2021

Auch dieses Jahr haben der August und September für viele Schulabsolventen eine ganz besondere Bedeutung: Ein neuer Lebensabschnitt beginnt, in dem es viel zu erleben und zu lernen gibt. Wir wollen diesen Auszubildenden die Chance geben, uns als IG Metall näher kennenzulernen. Deshalb veranstalten wir im September mehrere Abendveranstaltungen, bei denen wir ins Gespräch kommen und einen schönen Abend gemeinsam verbringen.

»Der erste Kontakt zur IG Metall ist gerade für die neuen Azubis entscheidend. Junge Leute haben mittlerweile mehr Anspruch, politisch mitzugestalten und mitzubestimmen. Das beste Beispiel ist die ›Fridays for Future‹-Bewegung«, sagt Jugendsekretär Robert Hieke. »Die IG Metall gibt den Azubis die Chance, sich für Tarifverträge stark zu machen und damit ihre Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern! Genau das werden wir mit den neuen Azubis besprechen und sie für unsere Organisation gewinnen.«



Auf der Dachterrasse des Gewerkschaftshauses



Foto: IG Metall Dresden

OJA Dresden

Der Ortsjugendausschuss (OJA) setzt sich aus in der IG Metall aktiven Jugendlichen aus den Betrieben zusammen. Jedes interessierte Mitglied bis 27 Jahre ist eingeladen, mitzudiskutieren und mitzugestalten, denn die Themen setzen hier die Mitglieder selbst. Antonio Seidel, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) der Elbflugzeugwerke, sagt dazu: »Unser Ortsjugendausschuss trifft sich in der Regel einmal im Monat im Gewerkschaftshaus in Dresden. Während der coronabedingten Kontaktbe-

schränkungen haben wir uns größtenteils über Zoom ausgetauscht.

Jetzt sind wir alle wieder froh, dass wir uns endlich wiedersehen dürfen! Es ist schon etwas anderes, wenn man sich live im OJA trifft und danach vielleicht noch den Grill anmachen kann.«

NÄCHSTER
OJA-TERMIN

**6. September 2021
um 16.30 Uhr
in Dresden**

Ortsjugendausschuss
(OJA) in Riesa gegründet

»Im März 2021 haben wir uns entschlossen, wieder einen OJA in Riesa zu gründen. Unser erstes Treffen fand im April statt. Wir hatten direkt eine Idee: den 1. Mai trotz Coronapandemie auch an Riesa nicht spurlos vorbei gehen zu lassen. Also organisierten wir am 1. Mai ein paar Aktive aus unseren Betrieben und platzierten uns mit Bannern und Fahnen an den Wahrzeichen der Stadt.

Seitdem treffen wir uns in regelmäßigen Abständen, um weitere Aktio-



Foto: IG Metall Dresden

Tina-Marie Krätzschar
JAV-Schmiedewerke Gröditz

nen zu planen und uns auszutauschen. Im April waren wir nur zu zweit, aber der Teilnehmerkreis wird immer größer!«

**Tina-Marie Krätzschar,
Jugend- und Auszubildendenvertreterin,
Schmiedewerke Gröditz**

IG Metall Dresden/Riesa, Impressum
Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)
Telefon Dresden: 0351 20 47 56-0
Telefon Riesa: 03525 518 15-0
dresden@igmetall.de,
riesea@igmetall.de
igmetall-dresden-riesea.de

Leipzig

Zum Start gab's Spaß und jede Menge gute Tipps

WILLKOMMEN IG Metall Jugend und Betriebsräte begrüßen die neuen Auszubildenden und dual Studierenden von Siemens.



Foto: Philipp Meier

Traditionell begrüßt die IG Metall Leipzig gemeinsam mit Betriebsräten sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger aus der Region. Los ging es mit 27 Auszubildenden und dual Studierenden von Siemens

im Haus Grillensee in Naunhof. Von den Neuanfängerinnen und Neuanfängern gab es durchweg positives Feedback zu den drei Tagen. Der Spaß kam nicht zu kurz, obwohl aufgrund der Pandemie besondere Sicherheits- und Hygienemaßnahmen eingehalten wurden.

Nachruf Wir trauern um unsere Kollegin Ines Kunzemann

Leider müssen wir Euch die traurige Mitteilung machen, dass unsere Kollegin Ines Kunzemann am 29. Juli nach langer Krankheit im Alter von 59 Jahren verstor-



ben ist. Ines arbeitete seit 1992 als Verwaltungsangestellte in der IG Metall Leipzig und war am Aufbau gewerkschaftlicher Strukturen in den

Aus den Betrieben: Neues zur Tarifpolitik

Parallel zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gab es auch in anderen Betrieben Tarifverhandlungen.

Mehr Geld bei SHB und HeiterBlick

So wurde im SHB – Stahl- und Hartgusswerk Bösdorf erfolgreich verhandelt: Die Beschäftigten erhalten eine Coronaprämie von 400 Euro, eine Entgelterhöhung ab Oktober um 2,3 Prozent

sowie einen Mitgliederbonus von jeweils 250 Euro auf das dauerhafte Urlaubs- und Weihnachtsgeld von je 750 Euro 2022.

Auch bei HeiterBlick, einem erfolgreichen Schienenfahrzeugbauer aus dem Leipziger Westen, gibt es einen Tarifabschluss. Die Eckpunkte sind Entgelterhöhungen ab Juli 2021 um 3,2 Prozent und ab Juli 2022 um 3,1 Prozent, eine Erhöhung des Urlaubsgelds ab 2023 auf 1200 Euro und die Zahlung einer Coronaprämie in Höhe von 500 Euro.

Mitbestimmung: Aufsichtsratswahl 2021 bei Porsche Leipzig

Seit 2016 gibt es bei Porsche Leipzig einen Aufsichtsrat. Dieser wurde entgegen vieler Widerstände durch die



IG Metall Leipzig gerichtlich erwirkt.

Da die jeweilige Amtsperiode eines Aufsichtsrats laut Gesetz fünf Jahre beträgt, muss er in diesem Jahr neu gewählt werden.

Übergeordnete Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung zu überwachen. Das Kontrollgremium muss Geschäftsstrategien, Unternehmenskäufe, Entwicklungsbudgets und den Finanzierungsrahmen genehmigen. Dazu gehören auch alle Themen der Standort- und Personalentwicklung, Investitionen, die Bewertung von Risiken sowie die Bestellung der Geschäftsführung.

Hieraus ergibt sich: Der Aufsichtsrat trägt eine erhebliche Mitverantwortung für Erfolg und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Die Aufsichtsratswahl findet am 2. September von 2 bis 18 Uhr statt.

90er Jahren beteiligt. Sie war für das Sekretariat der Geschäftsstelle und die organisatorische Vorbereitung der Bildungsarbeit zuständig. Dabei haben wir ihre offene und immer hilfsbereite Art sehr geschätzt. Wir trauern mit der Familie von Ines Kunzemann und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Heranführung ist das Ziel bei NZWL

Bei NZWL in Liebertwolkwitz stehen jetzt Tarifverhandlungen an mit dem Ziel, eine weitere Heranführung an den Flächentarifvertrag zu erreichen.

IG Metall Leipzig, Impressum

Redaktion: Bernd Kruppa (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1,
04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de
igmetall-leipzig.de

Zwickau

Rein in die Betriebe: »Unser Leben gestalten wir«

INTERVIEW 2022 stehen Betriebsratswahlen an. Doch nur etwa jeder zehnte Betrieb hat einen Betriebsrat. Das wollen Stefan Fischer und Marcel Bathis gemeinsam mit Euch ändern.

Foto: IG Metall Zwickau



Eure Ansprechpartner in Sachen Betriebsratsgründung: Stefan Fischer und Marcel Bathis.

Einen Betriebsrat könnte es in jedem Betrieb mit fünf Beschäftigten geben. So sieht es das Betriebsverfassungsgesetz vor. Die Realität sieht anders aus. Die metallzeitung sprach mit Stefan Fischer und Marcel Bathis.

Ihr seid die Erschließungssekretäre der IG Metall Zwickau. Was genau macht Ihr?
Marcel: Wir sind die Ansprechpartner für Betriebe, die keinen Betriebsrat haben, in denen es aber Kolleginnen und Kollegen gibt, die das ändern möchten.

Warum ist ein Betriebsrat so wichtig?
Stefan: Ohne Betriebsrat verzichten

Beschäftigte auf Mitbestimmungsrechte, die ihnen per Gesetz zustehen.

Marcel: Sonderschichten etwa: Ohne Betriebsrat ordnet das der Chef an. Mit Betriebsrat redest Du ein Wörtchen mit.
Stefan: Die Betriebsratswahlen 2022 bieten die Chance, Mitbestimmung wieder mehr ins Bewusstsein zu holen. Tarifgebundene und nicht tarifgebundene Belegschaften sollen sich stärker austauschen, damit deutlich wird: Wer mitbestimmen will, muss sich einbringen!
Zum kompletten Interview geht's hier:

igm-zwickau.de/aktuelles

Tarifabschlüsse bei Vosla und Eisenwerk Erla

Die Beschäftigten bei Vosla in Plauen erhalten Schritt für Schritt mehr Geld: Der Betrieb wird bis 2023 stufenweise an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie herangeführt.

Bei Vosla stellen wir gemeinsam mit dem Arbeitgeber unter Beweis, dass die Beschäftigten auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Wertschätzung erfahren müssen«, so Benjamin Zabel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau.

Auch die Belegschaft des Eisenwerks Erla freute sich jetzt über 600 Euro Coronaprämie. Ab April 2022 steigt zudem das Monatsentgelt um 2 Prozent. Das Beispiel zeigt: Ein einseitiges Abwälzen der Krise ist mit der IG Metall nicht zu machen. igm-zwickau.de/aktuelles

Kräftiges Plus in der Textilbranche

Transport- und Produktionsbeschäftigte bei Adient in Meerane werden neu eingruppiert: Für den Großteil der Beschäftigten bedeutet das ab September jeden Monat 150 bis 230 Euro mehr. Dafür haben sich der Betriebsrat und die IG Metall Zwickau gemeinsam mit den Beschäftigten stark gemacht.

Glückwunsch zum 100. Geburtstag

IG Metall-Mitglied Käthe Nestler aus Lauter feierte am 5. Juli ihren 100. Geburtstag. Ihre Wohnung - ein Blumenmeer. Angst macht ihr das hohe Alter nicht. »Nun fange ich wieder von vorne an«, scherzte sie. Liebe Kollegin, wir wünschen Dir von Herzen, dass Dein Rezept für so ein langes Leben noch viele Jahre wirkt!



Foto: privat

TERMINE

JUBILAREHRUNG Wir sagen Danke!

10. und 17. September, 1. Oktober, 17 Uhr, Neue Welt Zwickau
Letztes Jahr fiel die Jubilarehrung aus, nun feiern wir dreimal.

EHRENAMTLICHE

Delegiertentreffen

16. September, 17 Uhr, Rathaus Zwickau: Die IG Metall lädt zur dritten Delegiertenversammlung des Jahres ein. Im Fokus stehen u. a. die Betriebsratswahlen 2022.

DU HAST DIE WAHL!

Bundestagswahl

26. September
An diesem Sonntag wird der neue Bundestag gewählt. Informiert Euch, setzt Euch mit den Parteien auseinander. Und vor allem: Geht wählen!

ENTGELT

Gleiche Bezahlung

24. Oktober
Dies ist der Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit. Aktuell beträgt die Lücke zwischen Frauen und Männern in Sachen Verdienst noch 18 Prozent.

IG Metall Zwickau, Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher
Anschrift IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68-70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de